

# Ergebnisse des Workshops „Erstellung neues Rahmenkonzept“

15./16. Februar 2016  
Umweltbildungsstätte Oberelsbach

## Workshoppapier



## Einleitung:

Die Bildungsarbeit des BR Rhön versteht sich als Drehscheibe für die Vermittlung von Informationen über das Biosphärenreservat Rhön, sowohl für die örtliche Bevölkerung als auch für Besucher in der Rhön.

Auf ansprechende und animierende Art soll auf das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön als Modellregion aufmerksam gemacht und zur Mitgestaltung der Region ermutigt werden.

Den Kern der Bildungsarbeit bieten die Biosphären-Infohäuser, ganzjährig geöffnete und personell betreute Informationszentren mit einer Dauerausstellung und Raum für Wechselausstellungen. Diese haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Rhöner Bevölkerung und Gäste von außerhalb für Themen des Naturschutzes und der Nachhaltigkeit zu begeistern. Die lokale Bevölkerung soll das Biosphärenreservat aber nicht nur über die Informationseinrichtungen kennen lernen, sondern schon von Kindesbeinen an erleben: „**UNESCO-Biosphärenreservat, das ist da, wo ich lebe!**“

In jedem Bundesland sind speziell ausgebildete Umweltpädagogen angestellt, die jahreszeitlich angepasste und auf die Lehrpläne der Schulen abgestimmte Programme ab dem Kindergartenalter anbieten. Die Touren mit diesen Umweltbildungsteams sind handlungsorientiert aufgebaut. Im Kindergarten- und Grundschulalter soll die Natur spielerisch erlebt werden dürfen. Das **Schaffen einer positiven Lernatmosphäre in der Natur** steht im Vordergrund, um die Kinder in ihrem eigenen Forscherdrang zu bestärken. Denn eine hohe Naturverbundenheit ist eine Voraussetzung für umweltfreundliches Verhalten.

Nachdem im **Kindergarten- und Grundschulalter der Grundstein für Naturverständnis und Naturverbundenheit** gelegt wurde, werden in höheren Jahrgangsstufen zunehmend Projekte mit vielschichtigen Themen angeboten. **Damit erfüllen sie den umfassenderen Anspruch der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“.** **Bestätigt wird dies durch die Auszeichnung einzelner Projekte durch die „UN-Dekade BNE“.**

Alle Angebote der Umweltbildungsteams sind Bestandteil eines öffentlich zugänglichen Jahresprogrammes. Zur Bewerbung des Angebotes werden neben den klassischen Medien wie Broschüren, Hinweisen in den örtlichen Medien oder gezielten Mailings auch das Internet und demnächst auch ein eigener Newsletter genutzt.

Zur **internen Kommunikation** werden regelmäßige Dienstbesprechungen durchgeführt. Zwischen der hessischen, bayerischen und thüringischen Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservates besteht eine enge Zusammenarbeit. **Externe Umweltbildungsakteure auf selbstständiger oder institutioneller Basis** ergänzen und bereichern das Angebot und werden in die Fach-Arbeitskreise nach Möglichkeit eingebunden. Insbesondere sind hier zu nennen die zertifizierten Natur- und Landschaftsführer (ZNL), die geprüften Kräuterpädagogen, selbstständig arbeitende Umweltbildner, pädagogisches Personal des Rhöniversums, außerschulische Fortbildungshäuser, Schullandheime, Mitarbeiter der land- und forstwirtschaftlichen Behörden.

**Daneben ist die Zusammenarbeit in überregionalen Arbeitskreisen eine Selbstverständlichkeit.** Hier seien insbesondere die Arbeitskreise zur BNE und Umweltbildung, der Betreuer der Infozentren und dem Juniorranger-Programm bei EUROPARC Deutschland e.V. und dem Verband Deutscher Naturparke e.V. genannt.

### Leitbild:

Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist eine **explizite Pflichtaufgabe des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön**, die **Grundlage für notwendige Verhaltensänderungen** und gleichzeitig **unerlässlich für die Akzeptanzbildung**. Die Bildungsarbeit im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön schafft das Bewusstsein für die Potentiale und Herausforderungen des Lebensraums Rhön im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung. Die Bildungsarbeit weiß um die **Vernetzung von globalen, nationalen und regionalen Erfordernissen**. Sie ebnet durch **emotionale Verbundenheit und Vermittlung relevanter Kompetenzen** den **Weg vom Wissen zum nachhaltigen Handeln**.

Akteure im Bildungsbereich arbeiten an einem Rhön-Lehrplan. Kinder und Jugendliche im BR Rhön lernen die Rhön als länderübergreifende Einheit kennen. Sie erleben dabei verschiedene Ökosysteme in der Kulturlandschaft Rhön im Rahmen ihrer vorschulischen und schulischen Laufbahn und verstärken ihre emotionale Verbundenheit mit ihrer Herkunftsregion. Dabei erwerben sie erforderliche **Sach-, Sozial und Selbstkompetenzen, um ihr Lebensumfeld mit zu gestalten**. Im außerschulischen Umfeld wird jedem Kind und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, an zielgruppenorientierten und interaktiven Veranstaltungsangeboten des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön teilzunehmen.

## Ziele und Maßnahmen:

### Ziel 1: **Die Lebensräume in der Kulturlandschaft Rhön werden durch handlungsorientierte Pädagogik erlebbar**

Bis zum Jahr 2025 nutzen 80 % der Kindergärten und Schulen im Bereich des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön (BR Rhön) das Angebot des Umweltbildungsteams, 66 % der Einrichtungen nutzen es mindestens einmal jährlich, (Zielgruppe: Kinder im Kindergartenalter und Grundschüler).

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. (NBR), Informationszentren, Junior-Ranger, Bildungsstätten, zertifizierte Natur- und Landschaftsführer (ZNL), Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bad Neustadt a. d. Saale (AELF) (Bereiche: Hauswirtschaft, Forst), Schulen, Schullandheime, Grundschullehrer, Landschaftspflegeverbände und Volkshochschulen (Fortbildung); Rumpelmobil, Naturschutzverbände

#### kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- Kennenlernen in **Exkursionen und handlungsorientierten Angeboten** der wichtigsten Lebensräume der Rhön und ihrer biologischen Vielfalt
- Kennenlernen von **praktischen Pflegemaßnahmen** zur Verbesserung dieser Lebensräume
- **Rhön als kulinarische Region in Wert setzen** und einen Beitrag leisten zur gesunden Ernährung (Apfelpressen, ökologisches Frühstück, Ökosystem Streuobstwiese, etc.)
- Erstellung einer **GIS-gestützten Karte über die Nutzung des BNE-/Ubi-Programmes** von Schulen und Kindergärten im Gebiet des BR Rhön.

#### mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):

- im Bereich des UNESCO-Biosphärenreservats weitere **thematische Vermittlung der Lebensräume wie Wald, Wiese, Wasser, Hecke**
- **altersgerechte Bildungsmaterialien** sind Bestandteil der Bildungsarbeit. Handreichungen für Lehrkräfte zu berücksichtigen
- **Auswertung der GIS-gestützten Landkarte der Nutzung des BNE-/Ubi-Programmes** von Schulen und Kindergärten im Gebiet des UNESCO-Biosphärenreservats
- „**weiße Flecken**“ **auf der GIS-gestützten Landkarte** der Nutzung des BNE-/Ubi-Programmes von Schulen und Kindergärten im Gebiet des UNESCO-Biosphärenreservats werden verstärkt für das Programm beworben

#### langfristige Maßnahme (bis in 10 Jahren):

- **Evaluierung der durchgeführten Bildungsmaßnahmen** im Rahmen von Bachelor- oder Masterarbeiten.

**Ziel 2: Schaffung eines vielseitigen Verständnisses über die menschlichen Lebensgrundlagen und von Wegen zum Erhalt dieser, Aufzeigung von eigenen Gestaltungsmöglichkeiten**

**Zielgruppe:** Schülerinnen und Schüler

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR e.V., Junior-Ranger, Umweltbildungsstätte Oberelsbach, weiterführende Schulen, Grund- und Regelschulen, ZNL, Schullandheime, Kirchen, Rhönklub, Landschaftsführer

**kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):**

- **Zusammenstellen der BNE-Angebote** im Bereich des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön
- **Entwicklung von BNE-Modulen** zur besseren Nutzung der Infostellen

**mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):**

- **Intensivierung der Bildungsarbeit im Erweiterungsgebiet** durch Angebote, die die speziellen Potentiale des Erweiterungsgebietes aufnehmen
- **Kinder- und jugendgerechte Gestaltung** der Biosphären-Infozentren und Lehrpfade, Infostellen und –zentren
- Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, seine Höfe, Verarbeiter, Gastronomen, Umweltbildungsstätten etc. sollen gezielt als **Ziele für Kinder- und Jugendbildung, sowie Kinder- und Jugendfreizeiten** angeboten und vermarktet werden.

**langfristige Maßnahmen (bis in 10 Jahren):**

- **Projekte** im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön in den Bereichen Biodiversität, Regionalentwicklung, Monitoring und Forschung **über Bildungs-/BNE-Module in kind- bzw. jugendgerechter Form den Jugendlichen nahe bringen**
- **Schüler /-innen** aus Frankfurt am Main, Erfurt, Würzburg sollen die Möglichkeit bekommen, **in ihrer Schulzeit 1 – 2 Wochen im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön zu verbringen**, z.B. während Schullandwochen, in Kinder- und Jugendfreizeiten oder in Betriebspraktika.

### **Ziel 3: Flächendeckende Schaffung von offenen naturnahen Spiel- und Aktionsräumen für die Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen**

Frei zugängliche Orte, an denen Naturerlebnisse möglich sind, sollen für Kinder aus eigenem Antrieb erreichbar sein. So sollen analog zum Außengelände des Naturvermittlungshauses am Schwarzen Moor (Zielgruppe: feste schulische und außerschulische Gruppen) weitere vergleichbare Orte in allen Bundesländern geschaffen werden. Insbesondere ortsnahe Brachflächen als offene Gestaltungsfläche für Kinder und Jugendliche sollen vermehrt in die Bildungsarbeit einbezogen werden.

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR, Junior-Ranger, Landkreise, ZNL, Holzbildhauerschulen, Forstbetriebe/ -ämter, Schulen, AELF

#### **kurzfristige Maßnahme (bis in 2 Jahren):**

- Ausweisung von je zwei ortsnahen **Brachflächen je Bundesland als von jungen Menschen gestaltbares Areal.**

#### **mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):**

- Intensivierung der Bildungsarbeit im Erweiterungsgebiet durch **Angebote, die die speziellen Potenziale des Erweiterungsgebietes aufnehmen**
- **Kinder- und jugendgerechte Gestaltung** der Biosphären-Infozentren und Lehrpfade
- Infostellen und -zentren
- **Infrastruktur:** Naturerlebnisräume zum Spielen an verschiedenen Orten im BR Rhön schaffen
- Aktionsraum für **Jugendarbeit mit unterschiedlichen Biotopen und Schutzhütte** realisieren
- **Naturerfahrungen** ermöglichen (Kultur- und Wildnislandschaften erlebbar machen)
- **Beobachtungsplattform** für Wildtiere

#### **langfristige Maßnahme (bis in 10 Jahren):**

- die **Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen für Bewegungs- und Aktionsräume** werden grundsätzlich in allen Planungsbelangen im kommunalen Bereich berücksichtigt. Hierzu gehen die Planer und Entscheider aktiv auf Kinder und Jugendliche zu und binden sie in die Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse aktiv mit ein.

**Ziel 4: Definition, Einführung und Monitoring von Qualitätskriterien für BNE-Angebote und Bildungsakteure**

**Zielgruppe:** Institutionen

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR, Schulen, Umweltbildungsstätte Oberelsbach, Kindergärten, Schulämter, Jugendherbergen, Außerschulische Bildungsstätten, Dachmarke Rhön, Europarc Deutschland/VDN; Schullandheime, ZNL, Rumpelmobil, BBZ, Berufsschulen

**kurzfristige Maßnahme (bis in 2 Jahren):**

- Zusammenstellung **bestehender Kriterienkataloge** aus anderen Großschutzgebieten

**mittelfristige Maßnahme (bis in 5 Jahren):**

- Entwicklung eines **rhönspezifischen Kriterienkatalogs**
- Stärkung der Zusammenarbeit mit den Kindergärten/Schulen mit der Option, Biosphärenkindergärten und –schulen zu entwickeln/zertifizieren (analog Umweltschulen)

**langfristige Maßnahme (bis in 10 Jahren):**

- **BNE-Zertifizierungen** der Länder für die Qualitätssicherung nutzen und die Zertifizierung der Bildungsanbieter umsetzen

## **Ziel 5: Schaffung von Strukturen zur Beteiligung von Jugendlichen an regionalen gesellschaftlichen Prozessen**

**Zielgruppe:** Jugendliche

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR, Schullandheime, Kunststationen Oepfershausen und Kleinsassen, Umweltbildungsstätte Oberelsbach, interessierte Jugendliche, Landkreise, Kreisjugendringe, Verbände, Regionalinitiativen, Allianzen, VHS (Demokratie-Führerschein); Kommunen (politisch.)

### **kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):**

- Durchführung von **Jugendforen** in den drei Ländern
- Schaffung von Angeboten für **Junior-Ranger** (Freiwilligenmanagement, Citizen Science-Projekte)
- **Ausbau der Junior-Rangergruppen** in weiteren Kommunen des UNESCO-Biosphärenreservats (mit Personal des BRR oder externen Kräften)

### **mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):**

- Etablierung von **Jugendparlamenten** (Hinweis: Iststand in Hessen! ergänzen) mit echten Mitwirkungsmöglichkeiten
- Gewinnung/Schulung für Jugendlichen als **Tutoren in der Bildungsarbeit** (Junior Ranger +)

### **langfristige Maßnahme (bis in 10 Jahren):**

- langfristige **Bindung der Jugendlichen** (z. B. in den verschied. Ehrenamtsnetzwerken)



## **Ziel 6: Professionelle Aus- und Weiterbildung der eigenen und kooperierenden Akteure in der BNE mit internen und externen Bildungsanbietern**

**Zielgruppe:** Multiplikatoren der BNE / Umweltbildung im Bereich des BR Rhön

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR, Schulen, Umweltbildungsstätte Oberelsbach, außerschulische Bildungseinrichtungen, Schullandheime, Kindertagesstätten, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU), Kunststationen Oepfershausen und Kleinsassen; ARCHE Rhön in Kaltenwestheim, Volkshochschulen, Erwachsenenbildung; Tourismusorganisationen, Rumpel-Mobil, LPVs, Bsp. BN Klinik Heiligenfeld

### **kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):**

- Erstellung einer **Adressdatenbank der Akteure**
- Erarbeitung eines Planes für **Fortbildungen für Ranger und ZNL**

### **mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):**

- Einstellung einer **Erzieherin als Rangerin** (insbesondere zur Betreuung gemischtgeschlechtl. Gruppen)
- Aufstellen eines **Fortbildungsplans für die in den Veranstaltungsheften der Verwaltungsstellen und Trägervereine** des UNESCO-Biosphärenreservats beworbenen externen Partner
- Aufbau eines **kontinuierlichen Lehrer- und Umweltbildner-Fortbildungsangebots** zu Themen, Projekten und Zielen des UNESCO-Biosphärenreservats

### **langfristige Maßnahme (bis in 10 Jahren):**

- Bereitstellung von **professioneller Infrastruktur und entsprechend geschultem/ausgebildeten Personal**,
- **Koordination** der Angebote in den Biosphären-Infozentren,
- **Durchführung der Angebote** durch von den Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön gestellte Ranger,
- **Einbeziehung** der ZNL und externen Profis (z.B. Handwerksbetriebe, Forstbehörden, AELF, ...),
- **Kooperation** mit Universitäten/Hochschulen (z.B. Leuphana Universität Lüneburg, HNEE Eberswalde,...)

## **Ziel 7: **Transparenz und Bewerbung des BNE- und Umweltbildungsangebotes im BR Rhön, Schaffung und Pflege eines Netzwerkes der Institutionen****

Die Akteure tauschen sich in einem Länder- und Institutionenübergreifendem offenen Arbeitskreis regelmäßig (mind. zweimal im Jahr) aus.

**Zielgruppe:** Verwaltungsstellen des BR Rhön, NBR, ZNL, außerschulische Bildungseinrichtungen, ZNL

**Akteure:** Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR, Umweltbildungsstätte Oberelsbach, Außerschulische Bildungseinrichtungen, Schulen, Kindertagesstätten, Kunststationen Oepfershausen und Kleinsassen, Schullandheime, ZNL, Rumpelmobil, Naturschutzverbände

### **mittelfristige Maßnahme (bis in 5 Jahren):**

- Aufbau und Gründung einer **länderübergreifenden Struktur für die Jugendarbeit** im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (z. B. Junior-Ranger-Verein analog Bayerischer Wald)

### **langfristige Maßnahme (bis in 10 Jahren):**

- **Bündelung und Vernetzung** der vielfältigen Angebote innerhalb der Kulisse (länderübergreifend und anbieterübergreifend)

## **Ziel 8: Innovative Wege zur BNE und Umweltbildung suchen und nutzen**

**Zielgruppe:** Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR e.V., Umweltbildungsstätte Oberelsbach, Außerschulische Bildungseinrichtungen, Schulen, Kindertagesstätten, Kunststationen Oepfershausen und Kleinsassen, Schullandheime, ZNL, Rumpelmobil, Naturschutzverbände

**Akteure:** Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, NBR e.V., Umweltbildungsstätte Oberelsbach, Außerschulische Bildungseinrichtungen, Schulen, Kindertagesstätten, Kunststationen Oepfershausen und Kleinsassen, Schullandheime, ZNL, Rumpelmobil, Naturschutzverbände

### **kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):**

- Entwicklung und Erprobung **EDV-gestützter Naturerlebnisangebote im Gelände** wie z.B. ein Planetenweg von und für Jugendliche (über mobile und ortsbezogene Smartphone-Anwendungen)
- **Vogelmonitoring in der Kulturlandschaft** mit Hilfe von Vogelstimmen-Apps für Jugendliche (unter Anleitung)

### **mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):**

- **künstlerische & spielerische Ansätze** als Zugang zur Natur und zu Themen der BNE nutzen
- **Ausweisung von Biwakplätzen** in nicht sensiblen Bereichen in der Natur, aber nicht durch Strassen erschlossen
- Nachterlebnis-Stationen, speziell für astronomisch Interessierte

### **langfristige Maßnahme (bis in 10 Jahren):**

- Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön versteht sich auch als Modellregion für BNE-Angebote. In enger Kooperation mit der Umweltbildungsstätte Oberelsbach, dem Rhöniversum und den Schullandheimen werden regelmäßige **Fortbildungsangebote für Multiplikatoren der BNE** angeboten. Diese Seminare werden bundesweit beworben.

### Anmerkung:

Der Inhalt dieses Papiers ist mit den Akteuren der Workshopsession „Bildung für nachhaltige Entwicklung für junge Menschen“ am 15. Februar 2016 als Fachbeitragsentwurf zur Erstellung des neuen Rahmenkonzepts im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön entstanden.

Der Moderator **Michael Dohrmann** (Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V.) hat im vorliegenden Papier alle Aspekte der Arbeitsgruppensitzung Bildung und Kommunikation vom 12. Dezember 2014, sowie der Sitzung der länderübergreifenden AG Umweltbildung des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön vom 17.12.2015 aufgenommen. Er hat alle Zuschriften via E-Mail bzw. Briefkasten im Nachgang zum Workshop am 15. Februar 2016 eingearbeitet.

Keines der eingebrachten Argumente und Projektvorschläge wurden willentlich außer Acht gelassen.

Die Übertragbarkeit, Kooperation und Koordination im UNESCO-Biosphärenreservat sind in Teilbereichen (weitere Akteure) noch sicherzustellen.

Der Moderator hat keine Befugnisse, Einfluss auf die Entwicklung des gesamten UNESCO-Biosphärenreservats zu nehmen.

Dieses Papier ist in Kooperation mit des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön), Karl-Friedrich Abe (Thür. Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön), Martin Kremer (Hess. Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön) und Joachim Schneider (Umweltbildungsstätte Oberelsbach) entstanden und in den internen Kommunikationsgruppensitzungen\* am 9. März 2016 sowie 15. Juni 2016 abgestimmt worden. Weiterhin wurden Aspekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung für junge Menschen der Stellungnahmen der ARGE Rhön bis zum letzten Eingang (22.08.2016) eingearbeitet.

Haben Sie noch inhaltliche Anmerkungen und Ergänzungen, die nicht während der oben genannten Workshopsession bzw. innerhalb der Überarbeitungszeit eingegangen sind? Dann gibt es für den Entwurf des neuen Rahmenkonzepts die Möglichkeit, Ihre Vorschläge dem Verfasserteam per E-Mail, FAX oder per Post zukommen zu lassen.

### **Kontakt:**

Michael Dohrmann  
Infozentrum Haus der Langen Rhön ,  
Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön (NBR e.V.)  
Oberwaldbehringer Str.4  
97656 Oberelsbach  
[michael.dohrmann@nbr-rhoen.de](mailto:michael.dohrmann@nbr-rhoen.de)  
FAX: (0 97 74) - 91 02 21

\*teilnehmende Personen: Leiter und stellvertretende Leiter der drei Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön sowie des Vereins Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V., Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V., Wildland Stiftung Bayern und Dachmarke Rhön